

## Ein Schüleraufsatz von Benjamin, 8 Jahre alt: Unsere Krippe im Advent

*(Unbekannter Verfasser)*

Liebe Frau Lehrerin! Der Advent ist die schönste Zeit im Winter. Die meisten Leute haben im Winter eine Grippe. Die ist mit Fieber. Wir haben auch eine, aber die ist mit Beleuchtung und man schreibt sie mit K.

Drei Wochen, bevor das Christkind kommt, stellt der Papa die Krippe im Wohnzimmer auf und meine kleine Schwester und ich dürfen mithelfen. Viele Krippen sind langweilig, aber unsere nicht, weil wir haben coole tolle Figuren darin. Ich habe letztes Jahr den Josef und das Christkind auf den Ofen gestellt, damit sie es schön warm haben - und es war ihnen dann ganz heiß. Das Christkind ist ganz schwarz geworden und den Josef hat es in lauter Trümmer zerrissen. Ein Fuß von ihm ist bis in den Plätzchenteig geflogen, und es war kein schöner Anblick. Meine Mama hat mich geschimpft und gesagt, dass nicht einmal die Heiligen vor meiner Blödheit sicher sind.

Wenn die Maria jetzt in der Krippe ohne Mann und ohne Kind da steht, schaut es nicht gut aus. Aber ich habe Gott sei Dank viele Figuren in meiner Spielkiste, und statt dem Josef steht da jetzt der Donald Duck. Als Christkind wollte ich eigentlich Asterix nehmen, weil der ist als einziger so klein, dass er in den Futtertrog gepasst hätte. Da hat meine Mama gesagt, man kann doch keinen Asterix als Christkind nehmen, da ist das verbrannte Christkind noch besser. Es ist zwar schwarz gerußt, aber immerhin ein Christkind.

Hinter dem Christkind stehen: Zwei Ochsen, ein Esel, ein Nilpferd und ein Brontosaurier. Das Nilpferd und den Saurier habe ich hineingestellt, weil die Ochsen und der Esel waren mir allein zu langweilig. Links neben dem Stall kommen gerade die heiligen drei Könige daher. Ein König ist dem Papa im letzten Advent beim Putzen heruntergefallen und er war total hin. Jetzt haben wir nur noch zwei heilige Könige und einen heiligen Batman als Ersatz.

Normal haben die heiligen Könige ganz schön viel Geschenke für das Christkind dabei, nämlich Gold, Weihrauch und Pürree - oder so ähnlich.

Von unseren Königen in der Krippe hat einer anstatt Gold ein Kaugummipapier dabei, das glänzt auch schön. Der andere hat eine Zigarette in der Hand, weil wir haben keinen Weihrauch. Aber die Zigarette raucht auch schön, wenn man sie anzündet. Der heilige Batman hat eine Peitsche in der Hand. Das ist zwar kein Geschenk für das Christkind, aber damit kann er es vor dem Saurier beschützen. Hinter den drei Heiligen sind ein paar rothäutige Indianer und ein Engel. Dem Engel ist ein Fuß abgebrochen, darum haben wir ihn auf ein Motorrad gesetzt, damit er sich leichter tut. Mit dem Motorrad kann er fahren, wenn er nicht gerade fliegt. Rechts neben dem Stall haben wir das Rotkäppchen hingestellt. Sie hat eine Pizza und eine Falsche Wein für die Oma dabei. Einen Wolf haben wir nicht, darum lauert hinter dem Baum ein Bär als Ersatzwolf hervor. Mehr steht nicht in unserer Krippe, aber das reicht voll.

Am Abend schalten wir die Lampe an und dann ist unsere Krippe erst so richtig schön. Wir sitzen dann so herum und singen Lieder vom Advent. Manche gefallen mir, aber viele finde ich auch voll langweilig. Mein Opa hat mir auch ein Gedicht vom Advent gelernt, und das geht so:  
"Advent, Advent, der Bärwurz brennt,  
Erst trinkst Du ein´, dann zwei, drei, vier,  
dann haut´s Dich um bis vor die Tür!"

Obwohl dieses Gedicht recht schön ist, hat Mama gesagt, dass ich es nicht mehr aufsagen darf.

Ehe es man sich versieht, ist dann der Advent vorbei und Weihnachten auch. Die Geschenke sind ausgepackt und man kriegt vor Ostern nichts mehr, höchstens man hat vorher Geburtstag.

Aber eins ist gewiss: Der Advent kommt immer wieder, und dann haben wir auch wieder die volle Krippe. Auch wenn ich nicht ganz verstehe, warum Mama mich daran während des Jahres immer wieder erinnert. Nämlich immer, wenn Papa vom Kegeln kommt, sagt sie: Papa hat die Krippe voll!

Liebe Frau Lehrerin, so ist das mit unserer Krippe. Mehr fällt mir hierzu nicht mehr ein. Ich hoffe, mein Aufsatz gefällt Ihnen!

## Das gestohlene Jesuskind (unbekannter Verfasser)

Die schönste Krippe dieser Welt  
ist in der Kirche aufgestellt:  
Maria, Josef, Ochs und Rind  
inmitten drin das Jesuskind.

Kurz nach dem zweiten Weihnachtstag  
trifft den Herrn Pfarrer fast der Schlag,  
wird käsebleich vor großem Schreck:  
Das süße Jesulein ist plötzlich weg!  
Fort, gestohlen und geraubt  
von Kirchenräubern unerlaubt.

Der Messner ist auch sehr entsetzt,  
weil stark die Heiligkeit verletzt.  
Die beiden sorgen sich mit Bange:  
Jetzt dauert es bestimmt nicht lange,  
bis auch der Josef wird gestohlen  
und Gauner die Maria holen.

Und sie beschließen aufzupassen,  
den Übeltäter frisch zu fassen.  
Der Pfarrer will im Beichtstuhl sitzen,  
das Brillenglas an schmalen Schlitzen.  
Der Messner beim Altar verkroch,  
spickt durch ein kleines Astguckloch.

Sie warten ganz ganz leis und still,  
und wie es Gottes Weisheit will,  
öffnet sich sacht die Kirchenpfort',  
Ein kleiner Bub erscheint dort!  
Schiebt seinen Roller vor sich her,  
das Jesuskind liegt hinten quer  
über'm Schutzblech hängend nur  
halb festgemacht mit einer Schnur.

Der Pfarrer eilet flugs geschwind  
zum Buben mit dem Jesuskind.  
„Was fällt dir ein“, hört man ihn fragen,  
„willst du mir gleich die Wahrheit sagen!“  
Der Knirps mit seinen blonden Locken  
erwidert freilich unerschrocken:  
„Was man verspricht, man halten soll!“  
Und er erklärt fast andachtsvoll:  
„Ich habe schon vor ein paar Wochen  
dem Jesukindlein fest versprochen:

Wenn es am Christtag an mich denkt,  
mir einen schönen Roller schenkt,  
darf es zusammen mit mir flitzen  
und hinten auf dem Schutzblech sitzen.  
Ich werde nicht vom Roller steigen,  
dem Jesukindlein alles zeigen!  
Dann kann es Abwechslung bekommen  
vom Heugeruch und Überfrommem.  
Und frische Luft und Spaß – juchu!  
Und rote Bäckchen noch dazu.“

So lacht der Pfarrer schallend laut,  
was sich der Bub da hat getraut.  
Streicht seinen Kopf verständnisvoll:  
„Ich find des Jesu-Kindleins Ausflug toll!  
Versprich nur eines, mach´ mir ne´Freud:  
Bring´s mir zurück zur Weihnachtszeit!“